

100. Ein *Necrologium* der Kathedrale von Nizza, das in der Mitte des 15. Jh. entstanden ist, in dem aber ältere Totenbücher benutzt sind, hat E. Cais de Pierlas in den *Miscellanea di storia italiana* 3. ser. III, 365 ff. herausgegeben.

101. L. Levillain (*Moyen âge. II. série. I*, 73 ff.) macht eine sehr beachtenswerthe zwischen 15. April — 1. Mai 1307 ergangene Verfügung des Seneschalls von Poitou bekannt 'de victualibus deferendis Pictavis de villis circumiacentibus, curia Romana ibi existente'. H. Bl.

102. In den *Bijdragen en Mededeelingen* der Utrechter historischen Gesellschaft XVIII, 123 ff. hat S. Muller Fz. interessante Rechnungen des Drostes von Twenthe aus den J. 1336—1339 herausgegeben, während welcher Zeit diese Utrechtische Landschaft an den Grafen Rainald II. von Geldern verpfändet war.

103. In dem Neuen Archiv für Sächsische Geschichte, XVIII, 1—30 theilt H. Ermisch nach einer lehrreichen Einleitung über die Rechnungen der Wettiner aus dem Weimarischen Archiv eine Hofhaltungsrechnung des Markgrafen Wilhelm I. vom J. 1386 mit, welche sowohl für das Itinerar dieses Herrschers wichtig, als auch culturgeschichtlich sehr interessant ist und in diesem Sinne erläutert wird. E. D.

104. R. Röhricht macht uns freundlichst darauf aufmerksam, dass der N. A. XV, 603 f. von W. Schmitz mitgetheilte Segen gegen Gift unzweifelhaft mit der Formel identisch sei, welche beim Johannis-Minnetrinken üblich war. Vgl. darüber Röhricht in *Revue de l'Orient latin* III, 156 N. 4 und 170 f. (dort auch weitere Nachweise).

105. In der *Zeitschr. d. deutschen Palästina-Vereins* 1897, XX, 56 N. 5 weist R. Röhricht auf ein bisher übersehenes Zeugnis für die Grabstätte Friedrich Barbarossa's in Tyrus hin, welches sich bei Surius, *Le pieux pèlerin*, Bruxelles 1666, S. 274 findet (und von da in das *Itinerarium* des Franziskaners Joh. Schauenburgh aus Münster wörtlich herübergenommen ist). Dieser berichtet, dass in Tyrus Origenes und Friedrich Barbarossa begraben lägen und fährt fort: 'On voit encore leurs sepulchres dans l'Eglise cathedrale, où on monte par trente six degrez,